



VW: Gau ohne Ende

Politisches Quintett

von Rezzo Schlauch

Bilanz Die Zwischenbilanz der Aufarbeitung des größten Betrugs eines Unternehmens in der deutschen Wirtschaftsgeschichte ist für deutsche VW-Kunden eine unerträgliche Zumutung.

Die Fakten: Der VW-Konzern hatte insgesamt zunächst 15 Milliarden Dollar zur Schadensabwicklung zurückgestellt. 480 000 VW Kunden in den USA erhalten insgesamt eine Entschädigung von 13 Milliarden Dollar. Das heißt jeder Kunde erhält eine Zahlung zwischen 5000 und 10 000 Dollar und der Konzern kauft soviel wie möglich Fahrzeuge zum Marktpreis zurück. Hinzu kommen runde zwei Milliarden Zahlungen in Entschädigungsfonds, 1,2 Milliarden Dollar für die US VW Händler. Die Entschädigung von weiteren 48 000 US Kunden die im Besitz von Fahrzeugen mit 3-Liter Motoren sind, wird gerade noch ausgehandelt. Das Budget ist also jetzt schon längst überzogen. Und was macht VW für die übrigen fast zehn Millionen betroffenen Kunden weltweit und insbesondere für die 2,4 Millionen betroffenen Heimatkunden in Deutschland? Nichts, gar Nichts, weniger als Nichts. Die betroffenen deutschen Kunden müssen froh sein, wenn sie einen Werkstatttermin bekommen, wobei es umstritten ist, ob die Reparatur überhaupt die gesetzlich vorgeschriebenen CO₂-Mindestvorschriften erfüllen kann. Eine individuelle Schadenersatzzahlung für deutsche VW Kunden? Kein Dran-Denken. Der Premium-Kunde in USA ist der King, für den deutschen Michel hat VW nicht mal Brosamen übrig. Und wo bleibt der Staat? Dessen Aufgabe es ist, den Bürger vor betrügerischen Machenschaften zu schützen? Im Fall VW Pech gehabt, denn der Staat sitzt als 20-prozentiger An-



Die Zwischenbilanz der Aufarbeitung des VW-Abgas-Skandals ist für betroffene Kunden eine Zumutung, meint unser Kolumnist.

Foto: dpa

teilseigner mit dem so anständigen, wie überforderten, Herrn Weil, Ministerpräsidenten von Niedersachsen, im Aufsichtsrat am Tisch der Entscheidungen und trägt die skandalös ungleiche Behandlung von Kunden und die Degradierung der deutschen VW-Fahrer zu Kunden zweiter Klasse mit. Genauso wie die Gewerkschaft, die bei VW eine bestimmende Rolle spielt und sich ansonsten als Anwalt von Verbrauchern und Arbeitnehmern versteht.

Regierung Damit nicht genug der unappetitlichen Kumpanei: Die Bundesregierung, die schon im Vorfeld die Politik der drei Affen, die nichts sehen, nichts hören und nichts sagen, verfolgte, macht sich in der Aufarbeitung des größten Wirtschaftsskandals der Republik in Person des Verkehrsministers Dobrindt nicht mit den Bürgern und nicht mit den Kommunen, die im Feinstaub und CO₂-Smog ersticken, gemein, sondern mit dem Konzern. Und legt ihr koalitionär verabredetes Versprechen, die Bürger mit einem Kollektivklagerecht in der Auseinandersetzung mit einem großen Konzern zu stärken, zu Gunsten von VW heimlich, still und leise, und nur durch wachsame Journalisten aufgedeckt, auf Eis.

Lobby Einmal mehr ein fragwürdiger Erfolg der mächtigen Auto-Lobby mit dem Schwaben Matthias

Wissmann an der Spitze, vor der der Verkehrsminister und die Kanzlerin regelmäßig einknicken und mehr noch in vorauseilendem Gehorsam die Vorgaben auf nationaler und europäischer Ebene realisieren.

Justiz Auch wenn einzelne Zivilgerichte schon individuelle Schadenersatzansprüche abgelehnt haben, was angesichts der offensichtlichen millionenfachen arglistigen Täuschung juristisch nicht nachvollziehbar ist und hoffentlich von anderen Gerichten schnellstmöglich kassiert wird, bleibt die Hoffnung auf eine wirklich unabhängige, in der Sache engagierte Justiz, die die strafrechtlichen Verantwortlichkeiten herausarbeitet und die diese unselige Interessenverwicklung aufbricht. Wenn schon nicht VW selbst und leider auch nicht die Politik in der Lage sind, ein überzeugendes Krisenmanagement zugunsten der geschädigten Kunden und der geschädigten Umwelt zu leisten, dann wenigstens die Justiz, hoffentlich!

Zu dieser Kolumne

Der ehemalige Grünen-Staatssekretär Rezzo Schlauch, 1947 in Gerabronn geboren, ist einer von fünf Gastkolumnisten, die im Wechsel alle 14 Tage zu aktuellen politischen Themen Stellung nehmen. Das politische Quintett besteht neben Schlauch aus Erhard Eppler (SPD), Erwin Teufel (CDU), Klaus Kinkel (FDP) und Ulrich Maurer (Linke).